



DVGW-RegelwerkNews Nr. 4/15

Regelwerknews Gas

Neuerscheinungen

G 1001 "Sicherheit in der Gasversorgung; Risikomanagement von gastechnischen Infrastrukturen im Normalbetrieb"

Ausgabe 3/15, EUR 23,17 für DVGW-Mitglieder, EUR 30,89 für Nicht-Mitglieder

Das DVGW-Merkblatt G 1001 "Risikomanagement von gastechnischen Infrastrukturen im Normalbetrieb" wurde vom Projektkreis "Management im Krisenfall" im Lenkungs Komitee "Gasversorgung" unter Einbeziehung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe vollständig überarbeitet und ersetzt die 1. Auflage aus dem Jahr 2010.

Das Merkblatt dient als Grundlage für ein prozessorientiertes Risikomanagement im Normalbetrieb. Dieses technisch-betrieblich ausgerichtete Risikomanagement sollte in ein Unternehmensrisikomanagement mit gesamtwirtschaftlicher Betrachtung integriert werden. Anwenderkreis dieses Technischen Hinweises sind Betreiber gastechnischer Infrastrukturen, unabhängig davon, ob sie Eigentümer der Infrastrukturen sind oder im Rahmen von Dienstleistungsverträgen für Dritte tätig werden. Mit den beschriebenen Methoden werden auch die Anforderungen der Richtlinie 2008/114/EG des Rates vom 8. Dezember 2008 über die Ermittlung und Ausweisung europäischer kritischer Infrastrukturen erfüllt.

Gegenüber der ersten Auflage wurden das gesamte Merkblatt redaktionell überarbeitet, die normativen Verweisungen und Begriffe und das vierte Kapitel "Methodische Grundlagen des prozessorientierten Risikomanagements" an den aktuellen ordnungsrechtlichen Rahmen und bestehende Normen angepasst sowie in den Anhängen A bis C praktische Beispiele zur Ergebnisdarstellung ergänzt.

Im Hinblick auf Querverbundunternehmen besteht eine enge Verzahnung mit den bestehenden Regelungen im Strom-, Wasser- und Fernwärmebereich und deren einschlägigem Regelwerk.

G 1001 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

G 5406 Entwurf "Elastomer-Werkstoffe für Dichtungen und Membranen in der Gasversorgung und -verwendung; Anforderungen, Prüfungen und Identifikation"

Ausgabe 5/15, EUR 17,97 für DVGW-Mitglieder, EUR 23,96 für Nicht-Mitglieder

Die DVGW-Prüfgrundlage G 5406 wurde vom Projektkreis "Hilfsstoffe" im Technischen Komitee "Bauteile und Hilfsstoffe - Gas" erarbeitet. Sie dient dazu, die Anforderungen an Elastomer-Werkstoffe für Dichtungen und Membranen von Bauteilen, die in der Gasinstallation eingesetzt werden, umfassend darzustellen.

Sie beschreibt:

- die Anforderungen und Prüfungen für Temperaturbereiche von -30 °C bis 150 °C und für verschiedene Härteklassen;
- zusätzliche Anforderungen an Dichtringe;
- die Angaben, die für die Identifikation des Dichtungswerkstoffes benötigt werden.

Die produktbezogenen DVGW-Regelwerke beziehen sich für den jeweiligen Anwendungsfall auf diese Prüfgrundlage, um die relevanten Zusatzanforderungen individuell festzulegen. In diesen Regelwerken ist außerdem die Qualitätssicherung im Rahmen der Eigen- und Fremdüberwachung festgelegt.

GAS

Neuerscheinungen

- [G 1001](#)
- [G 5406 Entwurf](#)
- [G 5616 Entwurf](#)

DIN-Normen

- [DIN EN 203-2-1](#)
- [DIN EN 203-2-3](#)

Zurückziehungen

- [VP 624](#)
- [VP 626](#)

WASSER

Neuerscheinungen

- [W 111](#)
- [W 402-B1](#)
- [W 1001-B2](#)

Informationen

- [DVGW-Information WASSER Nr. 54](#)
- [DVGW-Information WASSER Nr. 85](#)

DIN-Normen

- [DIN EN 16421](#)

Zurückziehungen

- [W 611](#)

GAS/WASSER

Neuerscheinungen

- [GW 392 Entwurf](#)

Die Entwicklung der DVGW-Prüfgrundlage G 5406 wurde von dem DVGW-Forschungsvorhaben G 3/01/05 "Langzeitverhalten von Elastomeren" begleitet.

Eine Zertifizierung allein nach dieser Prüfgrundlage ist nicht möglich.

Durch die Aufnahme der Werkstoff-Identifikation ist eine dauerhafte gleichwertige Werkstoffzusammensetzung gesichert und überprüfbar.

Diese Prüfgrundlage ersetzt die vorläufige DVGW-Prüfgrundlage VP 406.

Einspruchsfrist: 01.08.2015

G 5406 Entwurf kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

G 5616-B1 Entwurf "Prüfgrundlage G 5616 Beiblatt 1: Zusätzliche Anschlüsse"

Ausgabe 5/15, EUR 17,97 für DVGW-Mitglieder, EUR 23,96 für Nicht-Mitglieder

Dieses Beiblatt zur Technischen Prüfgrundlage wurde vom Projektkreis "Metallrohre und deren Verbinder" im Technischen Komitee "Bauteile und Hilfsstoffe - Gas" erarbeitet. Es dient als zur Ergänzung der Technischen Prüfgrundlage G 5616.

Dieses Beiblatt gilt für nichtrostende biegbare Wellrohrsysteme nach DVGW G 5616, welche mit Gasen nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 260 bis zu einem maximalen Betriebsdruck (MOP) von 100 mbar in häuslichen Gasinstallationen und von 500 mbar in gewerblichen und industriellen Leitungsanlagen innerhalb von Gebäuden betrieben werden. Es gilt für Nennweiten von DN 12 bis DN 50.

Die Technische Prüfgrundlage G 5616 basiert auf der DIN EN 15266, in der als End-Anschlussverbindung nur Gewindeanschlüsse nach DIN EN 10226-1 vorgesehen sind. Die praktische Anwendung hat gezeigt, dass weitere End-Anschlussverbindungen erforderlich sein können. Unter Berücksichtigung dieser Erfahrungen legt dieses Beiblatt fest, welche weiteren End-Anschlussverbindungen für nichtrostende biegbare Wellrohrsysteme nach G 5616 zulässig sind.

Einspruchsfrist: 01.08.2015.

G 5616-B1 Entwurf kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)



DER DVGW INFORMIERT

Zwei neue DVGW-Rundschreiben zum Thema Gas erschienen

DVGW-Rundschreiben G 02/15: "Materialanomalie an Gasrohren PE 80 gelb. Handlungsempfehlungen zur Gewährleistung des sicheren Betriebes" und DVGW-Rundschreiben G 01/15 "Baumbestand im Umfeld von Gasversorgungsleitungen" sind exklusiv für Mitglieder erschienen.

[Zu den DVGW-Rundschreiben](#) (nur für Mitglieder)

DIN-Normen

DIN EN 203-2-1 "Großküchengeräte für gasförmige Brennstoffe - Teil 2-1: Spezifische Anforderungen - Offene Brenner und Wok-Brenner"

Ausgabe 4/15, Preisgruppe 16, Deutsche Fassung EN 203-2-1:2014

DIN EN 203-2-1 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

DIN EN 203-2-3 "Großküchengeräte für gasförmige Brennstoffe - Teil 2-3: Spezifische Anforderungen - Kochkessel"

Ausgabe 4/15, Preisgruppe 13, Deutsche Fassung EN 203-2-3:2014

DIN EN 203-2-3 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

Zurückziehungen

VP 624 "Kunststoffrohre aus vernetztem Polyethylen (PE-X) für die Trinkwasser und Gasinstallation; Gasinnenleitungen mit einem Betriebsdruck kleiner/gleich 100 mbar"
Ausgabe Mai 2005

Diese VP wurde ersatzlos zurückgezogen.

VP 626 "Rohrverbinder und Rohrverbindungen für Gas-Innenleitungen aus vernetztem Polyethylen (PE-X) nach DVGW-VP 624; Anforderungen und Prüfungen"
Ausgabe Mai 2005

Diese VP wurde ersatzlos zurückgezogen.

Regelwerknews Gas / Wasser

DER DVGW INFORMIERT

DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen-Fachtagung NRW mit Ausstellung

Am 9. und 10. Juni 2015 findet in der Stadthalle in Hagen die landesweite DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen-Fachtagung NRW 2015 statt. Zum einen wird die Veranstaltung die aktuellen Themen der Versorgungswirtschaft mit einer Auswahl an Fachvorträgen beleuchten, zusätzlich finden auch eine begleitende Fachausstellung und ein abendlicher Erfahrungsaustausch mit Programm statt. Erstmals wird in Hagen ein Ausstellerforum durchgeführt, bei dem ausgewählte Marktpartner zu Neuerungen aus der Technik berichten.

Gäste sind herzlich willkommen!

[Mehr Infos zu Bezirksgruppenfachtagung in NRW](#)

DER DVGW INFORMIERT

Newsletter DVGW konkret 1/2015 erschienen

Einige der Themen:

- Forschungscluster LNG & Mobilität
- Novelle der EU-Verordnung "Security of gas supply"
- Fracking und Gewässerschutz
- Personalentwicklungsstudie 2030
- und vieles mehr!

[Zum DVGW konkret 1/2015](#)

DER DVGW INFORMIERT



Berufe in der Versorgungswirtschaft

Alle einschlägigen Berufe, Fortbildungsprüfungen und Studiengänge im Energie- und Wasserfach haben wir auf einer Webseite verständlich und umfassend aufbereitet.

Viele Zusatzinformationen wie z.B. Berufsporträts von in den Branchen Tätigen oder Interviews zu interessanten Studiengängen sowie eine umfangreiche Linkliste ergänzen die Berufsinformationen.

Die Seite wendet sich an interessierte Schüler und Lehrer, Abiturienten, Facharbeiter und angehende Meister sowie Personalverantwortliche im Gas- und Wasserfach.

www.berufe-versorgungswirtschaft.de

Neuerscheinungen

GW 392 Entwurf "Nahtlosgezogene Rohre aus Kupfer und nahtlosgezogene innenverzinnte Rohre aus Kupfer für die Gas- und Trinkwasser-Installation; Anforderungen und Prüfungen"

Ausgabe 4/15, EUR 35,67 für DVGW-Mitglieder, EUR 47,57 für Nicht-Mitglieder

Die technische Prüfgrundlage GW 392 (in früheren Ausgaben wurde GW 392 als Arbeitsblatt bezeichnet. Da es sich aber um eine Prüfgrundlage für Produkte handelt, wurde die Bezeichnung geändert) beschreibt Anforderungen und Prüfungen an Kupferrohre, die in Gas- und Trinkwasser-Installationen innerhalb von Gebäuden zum Einsatz kommen. Diese basieren auf den europäischen Normen DIN EN 1057 "Kupfer und Kupferlegierungen - Nahtlose Rundrohre aus Kupfer für Wasser- und Gasleitungen für Sanitärinstallationen und Heizungsanlagen" und DIN EN 13349 "Kupfer und Kupferlegierungen - Vorummantelte Rohre aus Kupfer mit massivem Mantel". In GW 392 werden darüber hinaus auch Anforderungen und Prüfungen für innenverzinnte Kupferrohre festgelegt, für welche es bislang keine europäische oder nationale Norm gibt.

Gegenüber der aktuellen Ausgabe von Juni 2009 wurde eine Abmessungstabelle aus der EN 1057 übernommen und auch die Dichtheitsprüfung an die Parameter der europäischen Norm angeglichen. Zudem wurde eine Abmessungstabelle für innenverzinnte Kupferrohre eingeführt, welche die Grenzabmaße für Außendurchmesser und die jeweiligen Wanddicken enthält. Zur übersichtlichen Darstellung der durchzuführenden Prüfungen im Rahmen der Baumusterprüfung sowie der Eigen- und Fremdüberwachung wurden in einem neuen Anhang entsprechende Übersichtstabellen eingeführt.

Einspruchsfrist: 10.07.2015

GW 392 Entwurf kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

Regelwerknews Wasser

Neuerscheinungen

W 111 "Pumpversuche bei der Wassererschließung"

Ausgabe 3/15, EUR 40,15 für DVGW-Mitglieder, EUR 53,54 für Nicht-Mitglieder

Mit dem Weißdruck des DVGW-Arbeitsblattes W 111 wird den Wasserversorgungsunternehmen eine neue Grundlage zur Durchführung und Auswertung von Pumpversuchen zur Verfügung gestellt. Im Wesentlichen wurden die in der alten Fassung aufgeführten Untersuchungsmethoden auf die Pumpversuchsarten "Brunnentest" und "Grundwasserleitertest" reduziert. Neue Messtechniken, die Berücksichtigung elektronischer Auswerteverfahren und grundlegende Hinweise zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Pumpversuchen sind im neuen DVGW-Arbeitsblatt W 111 aufgenommen worden. Als wesentliche Neuerung ist auch die Einführung von Beendigungskriterien für die Einzelpumpstufe zu sehen, da diese den Anwendern für die Durchführung von Pumpversuchen eine klare und nachvollziehbare Regelung an die Hand gibt und damit in der Vergangenheit geführte Diskussionen, zu welchem Zeitpunkt die Einzelpumpstufe abgeschlossen ist, vermieden werden. Die im DVGW-Arbeitsblatt W 111 enthaltenen Hinweise zur Erstellung eines Leistungsverzeichnisses dienen als Orientierung für eine sachgerechte Ausschreibung dieser Maßnahme im Zusammenhang mit den technischen Festlegungen, die diesbezüglich zu treffen sind.

Den Anwendern steht mit der neuen Fassung des Arbeitsblattes ein aktuelles Regelwerk zur Durchführung von Pumpversuchen zur Verfügung, das den derzeit verfügbaren Technologien, Verfahren und rechtlichen Rahmenbedingungen angemessen Rechnung trägt.

W 111 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

W 402-B1 "Netz- und Schadenstatistik - Erfassung und Auswertung von Daten zur Instandhaltung von Wasserrohrnetzen - Beiblatt 1: Unternehmensübergreifende Datenerhebung"

Ausgabe 4/15, EUR 17,97 für DVGW-Mitglieder, EUR 23,96 für Nicht-Mitglieder

Das DVGW-Arbeitsblatt W 402-B1 "Netz- und Schadenstatistik - Erfassung und Auswertung von Daten zur Instandhaltung von Wasserrohrnetzen - Beiblatt 1: Unternehmensübergreifende Datenerhebung" vereinfacht die bisherige Erhebungssystematik und ersetzt insofern die Anhänge E und F des bestehenden DVGW-Arbeitsblatts W 402.

Das Einspruchsverfahren hat den Entwurf des Beiblatts und damit die bereits vorgezogene Umstellung der Datenerhebung über www.strukturdatenerfassung.de bestätigt. Ergänzt wurde lediglich der Hinweis, dass auch die Zementmörtelauskleidung Bestandteil eines hochwertigen Korrosionsschutzes für metallene Rohrleitungen ist.

Im Vorwort wird außerdem klargestellt, dass über die Festlegungen des Beiblatts hinaus www.strukturdatenerfassung.de die Option bietet, umfangreichere Bestandsdaten in automatisierter Form abzugeben, so dass weitergehende Auswertemöglichkeiten (z. B. hinsichtlich Werkstoffgenerationen) grundsätzlich eröffnet werden. Denn einerseits wurden im Rahmen der früheren Erhebung bislang keine Daten zu Werkstoffgenerationen abgegeben, offenbar weil diese in den alten Fragebögen nur als optional gekennzeichnet sind. Andererseits verfügen einige Unternehmen über deutlich umfangreichere Bestandsdaten und können diese nun ohne großen Transferaufwand weiterreichen. Blei, GFK, Spannbeton, Stahlbeton und andere Werkstoffe bzw. Rohrkonstruktionen sind statistisch von so geringer Bedeutung, dass eine unternehmensübergreifende Erfassung nicht gerechtfertigt erscheint. Auch die Feingliederung bei Änderungen des Leitungsbestands, bei Schadensursachen und den zahlreichen Bauteilen war realitätsfern.

Demgemäß ist die Erhebung nun schlanker und klarer. Da die Daten nur noch per Internet eingegeben werden, enthält das Beiblatt keine Formulare mehr, sondern beschränkt sich auf die Nennung und Erläuterung der jeweiligen Erfassungsgrößen. Gegenüber den Anhängen E und F des DVGW-Arbeitsblatts W 402 gelten insbesondere folgende Änderungen:

- Haupt- und Versorgungsleitungen bzw. Fern- und Zubringerleitungen werden gesondert erfasst.
- Der Bestand wird nur in Bezug auf Leitungslängen bzw. Stückzahlen am Jahresende abgefragt. Jenseits der Mindestanforderungen des Beiblatts können jedoch auch umfangreichere Bestandsdaten abgegeben werden.
- Rehabilitationslängen und -stückzahlen werden in Bezug auf die Änderungen des vorgenannten Bestands abgefragt.
- In Bezug auf Bauteile werden nur Armaturen und Hydranten erfasst.
- Eine Schadensfremdverursachung wird ohne weitere Unterscheidung insbesondere dann festgehalten, wenn die Einwirkung offensichtlich und unmittelbar zum Schaden führt. Schäden, die erst später bemerkt und einer Fremdverursachung nicht zweifelsfrei zugeordnet werden können, werden vereinfacht als Schäden ohne Fremdverursachung eingeordnet.

Damit steht die Grundlage für eine breite, realitätsnahe und widerspruchsfreie Datenerhebung!

W 402-B1 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

W 1001-B2 "Sicherheit in der Trinkwasserversorgung - Risikomanagement im Normalbetrieb; Beiblatt 2: Risikomanagement für Einzugsgebiete von

Grundwasserfassungen zur Trinkwassergewinnung"

Ausgabe 3/15, EUR 46,50 für DVGW-Mitglieder, EUR 62,00 für Nicht-Mitglieder

Seit dem Erscheinen der WHO-Leitlinien im Jahr 2004 ist der Diskussion des "Water Safety Plan"-Konzeptes breiter Raum gewidmet worden. Eine Vielzahl von Diskussionsforen haben sich dem "Risikomanagement im Normalbetrieb" als der deutschen Interpretation des Begriffes "Water Safety Plan" gestellt und im Wasserfach nicht nur die Wahrnehmung für ein modernes, risikobasiertes und prozessorientiertes Management geschaffen. Mittlerweile kann über Erfahrungen berichtet und aufbauend auf der Methode Umsetzungshilfen angeboten werden. Das DVGW-Merkblatt W 1001-B2: "Sicherheit in der Trinkwasserversorgung - Risikomanagement im Normalbetrieb; Beiblatt 2: Risikomanagement für Einzugsgebiete von Grundwasserfassungen zur Trinkwassergewinnung" informiert zu diesen Themen.

Zwischenzeitlich konnte auch als Beiblatt zum DVGW-Hinweis W 1001 das Blatt B1 "Umsetzungshilfe für Wasserverteilungsanlagen" vorgelegt werden.

Je dichter Einzugsgebiete von Grundwasserfassungen zur Trinkwassergewinnung besiedelt sind und je intensiver sie genutzt werden, desto eher sind Gefährdungen und Beeinträchtigungen des Grundwassers zu befürchten. Es ist daher wichtig, diejenigen Risiken zu identifizieren, die unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Schadensausmaßes zu den Gefährdungen gehören, die die Versorgungssicherheit am stärksten bedrohen.

Ziel ist es, möglichst effiziente und ökonomische Maßnahmen zur Risikobeherrschung zu identifizieren.

Zusätzlich zu den rechtlichen Anforderungen, die in den entsprechenden Rechtsverordnungen für Wasserschutzgebiete verankert sind und die allgemein für den Gewässerschutz gelten, sind weitere vorbeugende Maßnahmen, Nutzungsbeschränkungen und Verbote festzulegen, um eine gute Beschaffenheit des Grundwassers zu sichern bzw. zu erreichen und negative Trends abzuwenden.

Nach DVGW W 101 (A) gelten die folgenden Grundsätze im Umgang mit Gefährdungen in Wasserschutzgebieten:

- Minimierung des Eintrags von Stoffen und Organismen, welche die Beschaffenheit des Grundwassers beeinträchtigen können (z. B. gesundheitsgefährdende Stoffe und Organismen)
- Abwehr neuer Gefährdungspotenziale für das Grundwasser in den Wassereinzugsgebieten
- gezielte Überwachung der Grundwasserressource für die öffentliche Wasserversorgung

Diese Grundsätze lassen sich in ein Risikomanagement für Wasserschutzgebiete integrieren. Das nunmehr als DVGW Hinweis W 1001 Beiblatt B 2 "Risikomanagement für Wasserschutzgebiete" vorgelegte Dokument dient als Grundlage und Handlungsrahmen für die Einführung und die Anwendung des Risikomanagements in Einzugsgebieten für Grundwasserfassungen zur Trinkwassergewinnung. Mit Hilfe der dargelegten Methoden können zudem Auswirkungen akuter Schadensfälle für die Rohwasserbeschaffenheit abgeschätzt werden. Des Weiteren ermöglichen die vorgestellten Methoden auch die risikobewusste Standortentscheidung für neu anzusiedelnde Gefährdungen.

W 1001-B2 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

Informationen

DVGW-Information WASSER Nr. 54 "Arzneimittelrückstände im Wasserkreislauf; eine Bewertung aus Sicht der Trinkwasserversorgung"

Ausgabe 4/15, kostenlos

Der Projektkreis "Analytik" hat die DVGW-Information Wasser Nr. 54 aus dem Jahr 1998 überarbeitet.

Arzneimittel sind für die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit von Mensch und Tier unverzichtbar. Derzeit sind in Deutschland rund 3 000 unterschiedliche Wirkstoffe in

über 9 000 Präparaten im human- und veterinärmedizinischen Bereich zugelassen. Die Arzneimittel werden im Entwicklungs- und Zulassungsverfahren umfassend toxikologisch bewertet. Mit den heute verfügbaren, hochempfindlichen Analysensystemen sind sie jedoch in extrem niedrigen Konzentrationen in der Umwelt nachzuweisen.

Die Konzentrationen, die von Arzneimittelrückständen in Gewässern nachgewiesen werden, sind sehr gering und nach heutigem Kenntnisstand unbedenklich für den Menschen. Funde von Arzneimitteln oder Arzneimittelrückständen in Trinkwässern sind die Ausnahme. Eine Wirkung von extrem niedrigen Konzentrationen von Arzneimittelrückständen im Trinkwasser ist nicht nachweisbar, da sie weit unterhalb der therapeutischen Dosen liegen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt der Arzneimittelverbrauch an. Zudem sind Arzneimittel in der Umwelt und im Trinkwasser grundsätzlich unerwünscht, so dass als erstes und wichtigstes Ziel die Reduzierung des Arzneimitteleintrags in Gewässer und Umwelt angestrebt wird. Hierzu kann auch der Verbraucher durch einsichtige Einnahme und richtige Entsorgung von Medikamenten einen großen Beitrag leisten.

Die DVGW-Information Wasser Nr. 54 enthält Hintergründe zu Vorkommen und Einträgen von Arzneimittelwirkstoffen in den Wasserkreislauf. Sie geht auf Befunde und Konzentrationen ein und bewertet das Vorkommen von Arzneimittelrückständen im Wasserkreislauf. Zudem benennt sie Maßnahmen zur Verhinderung des Eintrags von Arzneimitteln und deren Rückständen.

Diese DVGW-Information WASSER Nr. 54 erhalten Sie als kostenlosen [PDF-Download](#).

DVGW-Information WASSER Nr. 85 "Stickstoffumsatz im Grundwasser"

Ausgabe 3/15, EUR 64,51 für DVGW-Mitglieder, EUR 86,01 für Nicht-Mitglieder

Die sich im Grundwasser einstellenden Konzentrationen des Nitrats und anderer Stickstoffverbindungen werden neben der Höhe der Stickstoffüberschüsse bei der Landnutzung und der Höhe der Grundwasserneubildungsrate maßgeblich durch die in den Grundwasserleitern ablaufenden Stickstoffumsatzprozesse geprägt. Die allgemeinverständliche Vermittlung des derzeitigen Kenntnisstandes zu diesen Nitratabbauprozessen stellt den Schwerpunkt der DVGW-Wasser-Information Nr. 85 dar. Die beiden wesentlichen Nitratabbaureaktionen werden detailliert vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Prozesse untersucht und quantifiziert werden können, so dass Abschätzungen zur Lebensdauer des Nitratabbaus ermöglicht werden. Neben der Betonung der Endlichkeit und - bis auf seltene Ausnahmen - nicht vorhandenen Regenerierbarkeit des Nitratabbaupotenzials wird betont, wie und mit welchen Einschränkungen Angaben der zur Dauer des Nitratabbaus vorgenommen werden können und in welchen Größenordnungen diese anzusetzen sind. Der Ort der Betrachtung ist hierbei immer der Grundwasserleiter. Angrenzende Bereiche wie die ungesättigte Zone oder mögliche Wechselwirkungen mit oberirdischen Gewässern werden angesprochen, um eine thematische Einbindung in den Gesamtzusammenhang sicherzustellen, aber nicht vertieft.

Alle Zusammenhänge, Möglichkeiten und Grenzen von Aussagen zum Nitratabbau werden detailliert und verständlich in der DVGW-Information Wasser Nr. 85 "Stickstoffumsatz im Grundwasser" erläutert, die inhaltsgleich als DWA-Themenband erscheint.

DVGW-Information WASSER Nr. 85 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

i DER DVGW INFORMIERT

Hoforbilanz muss für alle Betriebe gelten

Der DVGW nimmt Stellung zur Neufassung der Düngeverordnung: Die Reduzierung der Nährstoffüberschüsse in der Landwirtschaft braucht eine wirksame Kontrolle.

[Zur Pressemitteilung "Hoforbilanz muss für alle Betriebe gelten"](#)

DIN-Normen

DIN EN 16421 "Einfluss von Materialien auf Wasser für den menschlichen Gebrauch - Vermehrung von Mikroorganismen"

Ausgabe 5/2015, Preisgruppe 24, Deutsche Fassung EN 16421:2014

DIN EN 16421 kaufen als [Papierversion](#) / [PDF-Download](#)

Zurückziehungen

W 611 "Energieoptimierung und Kostensenkung in Wasserwerksanlagen"

Ausgabe 10/96

Dieser Hinweis wurde ersatzlos zurückgezogen.



energie | wasser-praxis

Die Fachzeitschrift DVGW energie | wasser-praxis ist das Verbandsorgan des DVGW und offizieller Medienpartner.

* Alle Preise sind Netto-Preise. Sie können die Regelwerke über das [Regelwerkverzeichnis auf der DVGW-Homepage](#) bestellen.

Mit freundlichen Grüßen
DVGW-Hauptgeschäftsstelle

<http://www.dvgw.de>

Impressum | Kontakt | © DVGW e.V 2016